

Stapler stand bedrohlich schief

Mit seinem Stapler kam am Montag ein Fahrer am Berg ins Rutschen. Damit der Zehn-Tonner am durchweichten Hang nicht vollends abrutschte, musste die Feuerwehr ran.

Steinach – Nicht bei der Erneuerung des Steinacher Hochseilgartens, sondern danach kamen die Probleme. Wie berichtet, werden dieses Frühjahr die von Witterungsschäden gezeichneten Stämme des Kletterparks oberhalb des Stadion ausgetauscht. Das Klapprie auch problemlos. Alle 16 Masten mit einer Höhe von knapp 15 Meter ragen bereits wieder in den Himmel. Doch der Rückzug aus dem bergigen Gelände misslang grundlegend. Als der Fahrer, der zuvor die Stämme aufzurichten half, seinen Teleskopstapler am Montagmorgen wieder den Berg hinauf in Richtung Straße lenkte, kam sein Zehn-Tonner ins Rutschen.

Der vom Regen völlig aufgeweichte Pfad gab nach. Nur ein paar Zaunpfähle gaben dem schweren Stück Technik zwischenzeitlich noch Halt vor dem Abgrund. Der Fahrer verzichtete dann vernünftigerweise auf weitere Manöver, sonst hätte er die ohnehin bedrohliche Schiefelage womöglich noch weiter verschlimmert. Dass es etwaig Probleme geben



Mit Stahltrossen sicherte die Feuerwehr den Stapler.

Fotos: camera900.de



Der Hochseilgarten präsentiert sich am 26. Mai mit einem Tag der offenen Tür.

könnte, hätte man vielleicht schon vorher merken können, unkte ein Schauküstiger am Rande des Geschehens. Tatsächlich schaut das Gelände ringsum des Hochseilgartens aus, als hätten sämtliche Wildschweine vom Rennsteig dort in den vergangenen Tagen ihr Woodstock-Festival gefeiert. Radlader und Kettenfahrzeuge hatten das Areal in den vergangenen Tagen komplett umgeackert. Der durchweichte Boden wurde dann dem Stapler-Fahrer zum Verhängnis. Die Feuerwehr um Stadbrandmeister Holger Jacob sicherte das Fahrzeug zunächst mit fingerdicken Stahltrossen. Danach galt es abzuwarten. Der Besitzer des Wagens wurde informiert. Dieser entschloss sich auf Empfehlung der Feuerwehr Spezialgerät zur Bergung bei einem Anbieter aus Steinbach am Wald anzufordern. Nach 15 Uhr war es soweit und der Stapler konnte freigezogen werden. Dem glücklichen Ende einer schlamigen Dienstreife stand nichts mehr entgegen.

Auch der offizielle Schlussternin zur Erneuerung des Hochseilgartens ist übrigens absehbar. Bis Ende des Monats soll die Anlage ihr TÜV-Siegel haben, äußert Betreiber Axel Müller vom „Outdoor Inn“. Danach, so kündigt der Sonneberger an, gibt es einen Tag der offenen Tür. Voraussichtlich am Sonntag, 26. Mai, besteht für ein breites Publikum Gelegenheit, den rundneuenten Kletter-Parcours zu besichtigen.

anb